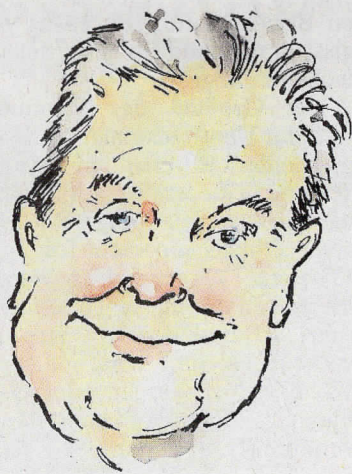


# gust vor dem Fremden



**W**ir stellen Ihnen zur Bundestagswahl sechs Kandidaten der Parteien vor, die bereits im Bundestag sitzen – oder laut Umfragen Chancen haben,

die 5-Prozent-Hürde zu nehmen. Am Montag, 11. September, 19 Uhr, lädt die NORDSEE-ZEITUNG zu einer etwas anderen Podiumsdiskussion unter dem Titel „WWW – WÄHLER WOLLEN WISSEN“ ein. Enak Ferlemann (CDU), Susanne Puvogel (SPD), Marcel Duda (Grüne), Nadije Memedi (Die Linke), Marco Rützel (FDP) und Peter Würdig (AfD) haben dann die Chance, im Forum des Niedersächsischen Internatsgymnasiums in Bad Bederkesa für sich zu werben. Gezeigt wird auch ein Kurzvideo, in dem jeweils drei Menschen den Kandidaten charakterisieren. Zeigen Sie als Besucher ihre Sympathie mit Hilfe der jeweiligen Karikatur, die Heinz Glaasker gezeichnet hat.

niemals genügend Strom für ein Industrieland produzieren, ist er überzeugt. Brauchen sie auch nicht, behauptet er. Die Welt, wie sie sich die Rechtspopulisten vorstellen, kennt keinen Klimawandel. Dass fast alle Forscher etwas anderes sagen, kümmert ihn nicht. „Wir hatten auf der Erde schon immer wärmere und kältere Perioden“, sagt der Physiker.

So hält er an Kohle und Atom fest. Kohle sei unbegrenzt vorhanden, die Kraftwerke könnten weiterlaufen. Ebenso die Atommeiler. Die Risiken dieser Technologie sind beherrschbar, ist er sich sicher. Nicht mal der Müll bereitet ihm Sorge. In Russland, behauptet er, gebe es bereits Reaktoren, die hochradioaktive Abfälle verarbeiten könnten.

Da taucht es wieder auf, das Riesenreich im Osten, das eine wichtige Rolle in Würdigs Leben spielt. 1980 hat er dort seine 20 Jahre jüngere Frau kennengelernt, die als Studentin Stadtführungen für Touristen anbot. Würdig saß

jeden Morgen mit im Bus und sprang ein, wenn die Studentin die vielen Fragen der Ausländer nicht mehr beantworten konnte, erinnert sie sich.

Ihr Mann lächelt. Auch für ihn tat sich damals ein neuer Horizont auf. Fortan reiste er öfter nach Russland, begann, Drucker und EDV-Zubehör dorthin zu verkaufen. Bald hingte er seinen Job als Mathe- und Physiklehrer an den Nagel. „Ich hatte keine Lust mehr auf rote Kuschelpädagogik“, sagt Würdig, der damals in Nordrhein-Westfalen lebte, das noch fest in SPD-Hand war. Es ist nicht nur die Kuschelpädagogik, die ihn stört. Der AfD-Mann hält das

dreigliedrige Schulsystem hoch („da lernen die Kinder noch was“) und den „gesunden Patriotismus“ („wir Deutschen müssen nicht immer in Bücklingshaltung herumlaufen“). Er wettet gegen den Euro („das kann nicht funktionieren“), die Ehe für alle („zu einer Familie gehören Vater, Mutter und Kind“) und die Flüchtlin-

ge („endlose Zuwanderung in unsere Sozialsysteme verkraften wir nicht“), fordert eine schärfere Justiz und höhere Renten für Kinderreiche.

Manches von dem, was er sagt, mag man unter stramm konservativen verbuchen. Aber wenn man ihn auf die etablierten Parteien anspricht, bricht die Wut aus ihm heraus. Die „Blockparteien“, wie er CDU, SPD und Co. abfällig nennt – ein Begriff aus DDR-Zeiten für die angepassten Polit-Vertreter neben der Staatspartei SED – sind für ihn vor allem Wahlbetrüger. Wegen der Direktmandate und der Fünf-Prozent-Hürde, bei denen die Stimmen der Kleinen unter den Tisch fielen. „Das ist ein massiver Verstoß gegen das Grundgesetz“, behauptet er. Seine eigene politische Laufbahn begann bei den Grünen. In ihren Gründungstagen tummelte sich der überzeugte Tierschützer und Vegetarier dort, später beim konservativen Öko-Ableger, der ÖDP, dann bei der Schill-Partei. Bis die AfD ihm eine Heimat bot.

## Die Top-Ziele

- ▶ **Weg von der Energiewende, zurück zum Atomstrom:** Der Bundestagskandidat der AfD will die Energiewende stoppen und Atommeiler und Kohlekraftwerke weiter laufen lassen.
- ▶ **Die Wahlgesetze ändern:** Der AfD-Mann will Fünf-Prozent-Hürde und Direktmandate streichen und Volksabstimmungen einführen.
- ▶ **Die deutsche Kultur erhalten, die Islamisierung stoppen:** Laut Peter Würdig sollen nur die Ausländer kommen dürfen, „die das Deutschtum schätzen“.

▶ Wir stellen Ihnen die Direktkandidaten der Parteien im Bundestagswahlkreis Cuxhaven-Stade II vor. Am Dienstag folgt **Marco Rützel** von der FDP.



Bundestagswahl  
2017